# M&A-Branchenanalyse Packaging Q2-2025

M&A-Umfeld – Global / Deutschland

September 2025

## Vorschau

# Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Verpackungsindustrie (1/3)

## Zollstreit zwischen USA und EU sowie geopolitische Konflikte: Belastungen und Unsicherheiten für deutsche Verpackungsunternehmen trotz stabiler Wachstumsprognose für den globalen Verpackungsmarkt

- Der Handelsstreit zwischen den USA und der EU belastet trotz Zolldeal weiterhin deutsche Verpackungsunternehmen. Die Maßnahmen der US-Regierung schwächen die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Firmen auf dem US-Markt und erschweren langfristige Planungen, was Investitionen bremst und Lieferketten stört. Internationale Verpackungshersteller riskieren den Verlust von Marktanteilen, da US-Unternehmen zunehmend auf heimische Alternativen ausweichen. Eine aktuelle Studie des ifo Instituts bestätigt diese Entwicklungen:
  - Laut ifo Institut sind 62 % der deutschen Unternehmen von den US-Zöllen negativ betroffen, 14 % davon sogar erheblich. Etwa ein Drittel der Unternehmen erwartet keine spürbaren Auswirkungen, während nur ein sehr kleiner Anteil positive Effekte sieht.
  - Rund 60 % der befragten Unternehmen befürchten einen zunehmenden Wettbewerbsdruck durch chinesische Anbieter infolge der US-Handelspolitik. Etwa ein Drittel geht davon aus, dass der US-Markt bis zum Ende von Trumps Amtszeit an Bedeutung für ihr Geschäft verlieren wird, während der EU-Binnenmarkt gleichzeitig an Relevanz gewinnt.
  - Die Wirtschaftspolitik der Trump-Regierung beeinflusst auch die Investitionen deutscher Unternehmen: Rund 30 % der Firmen mit entsprechenden Investitionsplänen haben ihre US-Investitionen verschoben und etwa 15 % haben sie sogar vollständig gestrichen.
- Zusätzliche Unsicherheit entsteht durch anhaltende Konflikte wie den russisch-ukrainischen Krieg oder die Lage im Nahen Osten. Besonders spürbar ist die Eskalation im Roten Meer: Im Juli sank die Zahl der täglichen Passagen von Handelsschiffen auf 32 – 35, was einem Rückgang von über 60% gegenüber dem Vorkrisenniveau entspricht. Für international tätige Verpackungsunternehmen bedeutet dies längere Transportzeiten, höhere Fracht- und Versicherungskosten sowie einen höheren Koordinationsaufwand.

Quellen: ifo Institut; Reuters; Fortune Business Insights

© BDO

# Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Verpackungsindustrie (2/3)

## Deutsche Branchenverbände fordern Aufschub der PPWR bis 2027: Risiken für Planungssicherheit und Systemstabilität

- Die EU-Verpackungsverordnung (PPWR) steht auch nach ihrem Inkrafttreten im Februar weiterhin im Zentrum der politischen und wirtschaftlichen Diskussion. In einem gemeinsamen Schreiben appellieren mehrere Branchenverbände (u. a. der Verpackungsindustrie, des Handels und der Entsorgungswirtschaft) an den Bundesumweltminister, sich für eine Verschiebung des für den 12. August 2026 vorgesehenen Geltungsbeginns der PPWR einzusetzen:
  - Die Verbände kritisieren, dass der Starttermin mitten im Geschäftsjahr liegt, wodurch zwei unterschiedliche Rechtsrahmen innerhalb eines Kalenderjahres gelten würden.
  - Neue Begriffsdefinitionen (z. B. Hersteller, Inverkehrbringer) stellen die bisherige Rollenverteilung in der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) infrage und könnten erhebliche Auswirkungen auf Lizenzierungspflichten, Finanzierungsstrukturen und Verantwortlichkeiten haben, da bisher kaum betroffene Unternehmen plötzlich in der Pflicht stehen oder bestehende Pflichten teurer und komplexer werden.
  - Die Verbände warnen außerdem vor erheblichen Risiken für die Systemstabilität. Der parallele Vollzug alter und neuer Regeln würde zu doppelten Verträgen, mehr Bürokratie und finanziellen Belastungen führen. Ohne klare Zuständigkeiten seien kommunale Leistungen wie Abfallberatung oder Containerreinigung bedroht, im Extremfall sogar die Stabilität des gesamten EPR-Systems.
  - Aus Sicht der Verbände erscheint daher ein europaweit abgestimmter Aufschub auf den 1. Januar 2027 als einzig praktikabler Weg. Nur so lasse sich eine geordnete, rechtssichere und wirtschaftlich tragfähige Umsetzung sicherstellen. Zudem unterstütze eine Verschiebung das EU-weite Ziel, Bürokratie zu reduzieren und Planungssicherheit zu gewährleisten.

Quellen: Packaging Journal; Circular Pro



© BDO

# Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Verpackungsindustrie (3/3)

## Technologische Innovationen treiben nachhaltige Verpackungslösungen voran: KI, Mono-Kunststoffe und weiterentwickelte Materialien im Fokus

- Künstliche Intelligenz (KI) wird zunehmend zum Schlüssel für die Entwicklung recyclinggerechter Verpackungslösungen und unterstützt neben der Prozessoptimierung auch die Gestaltung von Verpackungen, die planbare Instandhaltung und die Qualitätskontrolle. Zwei aktuelle Initiativen verdeutlichen das Potenzial datenbasierter Materialoptimierung:
  - Nestlé x IBM: Nestlé nutzt generative KI, um funktionale und recyclingfähige Barriereverpackungen zu entwickeln und diese anhand von Funktion, Recyclingfähigkeit und Kosten zu bewerten. Zudem kommen KI-gestützte Rezeptoptimierung und digitale Zwillinge[1] zum Einsatz.
  - Die Projekte KIOptiPack und K3I-Cycling des Fraunhofer-Instituts verfolgen gemeinsam das Ziel, KI als Schlüsseltechnologie im Recycling einzusetzen, um die gesamte Prozesskette von der Sortierung und Aufbereitung bis zur Herstellung neuer Verpackungen aus Rezyklaten zu verbessern und die hohen Anforderungen sowie gesetzlichen Vorgaben der Verpackungsproduktion zu erfüllen.
- Fortschritte in der Materialentwicklung ermöglichen ein effizienteres Verpackungsrecycling:
  - Mono-Kunststoffe statt Verbundmaterialien: Immer mehr Hersteller verwenden einheitliche Kunststoffe, was die Sortierung erleichtert und die Recyclingkosten reduziert.
  - Digitale Wasserzeichen für Sortieranlagen: Unsichtbare Markierungen auf Verpackungen ermöglichen es Systemen, Materialien nach Typ und Recyclingfähigkeit zu erkennen. Projekte wie *HolyGrail 2.0*[2] gelten hier als technologische Wegbereiter.
  - Weiterentwickelte, biobasierte Materialien: Verpackungen auf Algen- oder Zellulosebasis sind inzwischen nicht nur biologisch abbaubar, sondern auch technisch recyclingfähig.

[1]Virtuelle Abbilder physischer Produkte oder Prozesse, die zur Simulation, Analyse und Optimierung eingesetzt werden
[2]EU-Pilotprojekt, das digitale Wasserzeichen für präzise Kunststoffsortierung erfolgreich erprobt hat
Quellen: Packaging Journal; Fraunhofer-Institut; pro.earth


© BDO

# M&A Key Facts global & national — Verpackungsindustrie Q2-2025

„Big Picture" zum M&A-Stimmungsbild — Trotz anhaltender geopolitischer und makroökonomischer Unsicherheiten bleibt die Dynamik im Transaktionsmarkt in Q2-2025 weiterhin hoch

## Global

**272 Transaktionen**
in LTM[1] Q2-2025 (hiervon 48 Transaktionen in Q2-2025)

In LTM[1] Q2-2025 betrug das Transaktionsvolumen[2]
**EUR 32,6 Mrd.**

Durchschnittliches Transaktionsvolumen[2] in Q2-2025 lag bei **EUR 69,8 Mio.**

**56 %** der Erwerber in Q2-2025 kommen aus **Europa**

EV[3]/EBITDA = **8,9x**[4]
(LTM[1] Q2-2025)

EV[3]/Umsatz = **1,4x**[4]
(LTM[1] Q2-2025)

In LTM[1] Q2-2025 **77 %** der Transaktionen mit strategischen Investoren auf Käuferseite

## Deutschland

**14 Transaktionen**
in LTM[1] Q2-2025
(7 Deals in H1-2025 vs. 9 Deals in H1-2024)

Das Transaktionsvolumen[2] in LTM[1] Q2-2025 betrug
**EUR 689 Mio.**

**11** Cross-Border-Transaktionen von deutschen Zielunternehmen in den letzten 12 Monaten

Quellen: Mergermarket; BDO-Analyse
Hinweis: M&A-Transaktionsvolumen auf Grundlage angekündigter Transaktionen mit veröffentlichten Zahlen
[1]LTM = Last Twelve Months
[2]Beinhaltet Transaktionen mit veröffentlichten Transaktionsvolumina; es ist zu beachten, dass für eine nicht insignifikante Anzahl von Deals die dazugehörigen Transaktionsvolumina gar nicht oder lediglich verzögert veröffentlicht werden
[3]EV = Enterprise Value
[4]Median-basiert; Deals mit chinesischen Zielunternehmen wurden aufgrund der außergewöhnlich hohen Werte aus der Analyse ausgeschlossen, da diese den Medianwert signifikant verzerren würden


© BDO

Die Informationen in dieser Publikation haben wir mit der gebotenen Sorgfalt zusammengestellt. Sie sind allerdings allgemeiner Natur und können im Laufe der Zeit naturgemäß ihre Aktualität verlieren. Demgemäß ersetzen die Informationen in unseren Publikationen keine individuelle fachliche Beratung unter Berücksichtigung der konkreten Umstände des Einzelfalls. BDO übernimmt demgemäß auch keine Verantwortung für Entscheidungen, die auf Basis der Informationen in unseren Publikationen getroffen werden, für die Aktualität der Informationen im Zeitpunkt der Kenntnisnahme oder für Fehler und/oder Auslassungen.

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, ist Mitglied von BDO International Limited, einer britischen Gesellschaft mit beschränkter Nachschusspflicht, und gehört zum internationalen BDO Netzwerk voneinander unabhängiger Mitgliedsfirmen.
BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen. © BDO